

Niedersächsische Lehrkräfte leisten 10 Millionen unbezahlte Überstunden

Beitrag von „Buntflieger“ vom 9. Juni 2019 18:29

Zitat von Iossif Ritter

Wenn ich sage, dass ich mir eher solche Lehrer wünsche, die sich in diesem Sinne für diesen Beruf berufen fühlen, sage ich doch nicht, dass man uns schlecht bezahlen und hemmungslos ausnutzen sollte/darf.

Hallo Iossif Ritter,

ich verstehe schon, was du meinst. Faktisch wäre der Lehrermangel viel eklatanter als zur Zeit ohnehin schon der Fall, wenn unser Job die begehrten Pluspunkte (Verbeamtung, Ferienzeiten, Familienfreundlichkeit etc.) nicht (mehr) bieten würde.

Viele Referendare haben mit dem sogenannten "Praxisschock" zu kämpfen und beißen sich durch, weil sie eben das jetzt durchziehen wollen. Was es wirklich bedeutet, tagtäglich viele Stunden vor Klassen seinen Mann/Frau zu stehen und im Mahlwerk Vorgesetzte/Eltern/Schüler/Kollegen nicht aufgerieben zu werden - das kann man einfach nicht vorher wissen.

Es gibt sie sicherlich, die begnadeten Lehrpersonen, die schwierigste Klassen auf wundersame Weise bändigen können und nebenher scheinbar mühelos Projekte organisieren. Genau zwei solcher Lehrer habe ich bisher kennenlernen dürfen. Der Rest - und ich zähle mich hinzu - bewegt sich im bemüht-angestregten Bereich, kämpft oftmals ums Überleben und muss über Professionalität das kompensieren, was wenige andere aus bloßem Naturtalent heraus einfach so können.

Aber das trifft sicherlich auf alle Berufsbereiche zu. Immer gibt es einige, die scheinbar für ihr Tun geboren worden sind. Das kann man aber nicht voraussetzen und dafür sollte man auch keine professionelle Tätigkeit auslegen. Es wird immer Leute geben, von denen man meint, dass sie ihren Beruf verfehlt haben. Wie viele unfreundliche Bedienungen oder schlechte Köche treiben da draußen ihr vermeintliches Unwesen? Und auch sie halten den Laden am Laufen und werden gebraucht. In diesem pragmatischen Sinne sind auch sie "Berufene".

der Buntflieger